Im Börsenfieber

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 45

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-620669

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Doktortitel auch für *Sie!*

Von Erwin A. Sautter

Aber beeilen Sie sich, bevor (auch da) der Staat den Riegel vorschiebt. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat nämlich eine zehnköpfige Kommission eingesetzt, die sich der Machenschaften privater Universitäten annehmen will, welche mit der Verleihung von Doktortiteln eher grosszügig verfahren. Die Liste solcher grösstenteils dubioser Anstalten sei erstaunlich lang, erklärt die SHK. Da gebe es zum Beispiel eine «University de la Romande» in Zug oder eine «Freie und Private Universität Herisau», die einen Doktor in Industriellen Wissenschaften verleihe, wenn der Student gelegentlich zur Immatrikulation und dann noch einmal zum Schlussexamen vorbeikommt. Und gratis sind diese modernen Nürnberger Trichter oder Titelmühlen schon gar nicht; die auf bis zu 32 000 Franken angesetzten Studiengelder (pro Jahr) werden von der Hochschulkonferenz als «exorbitant» bezeichnet, was mit unverschämt gleichgesetzt werden kann.

Da Kommissionen auch in diesem Land aus Gründen des Konsens und der Akzeptanz in ihren Beschlüssen und Empfehlungen zuhanden der Kantone rekordunverdächtig sind, was ihr Arbeitstempo anbelangt, kann sich der interessierte Immatrikulant in Ruhe auf sein «Staatsexamen» vorbereiten und den Doktorhut holen; vor dem Jahr 2000 werden diese Managerschulen ihre Tore kaum schliessen, wenn sich das Geschäft mit der Eitelkeit noch immer lohnt.

Sie können aber auch einen dritten Weg einschlagen und warten, bis Ihnen ein Titel honoris causa verliehen wird, was in der Regel noch billiger zu stehen kommt. Wer sich für diese Variante entscheidet, braucht einfach etwas Geduld.

Im Börsenfieber

Es herrscht Geschrei und Katzenjammer.
Gestalten rennen rein und raus.
Ein grosses Unglück scheint geschehen.
Es ist das reinste Irrenhaus.

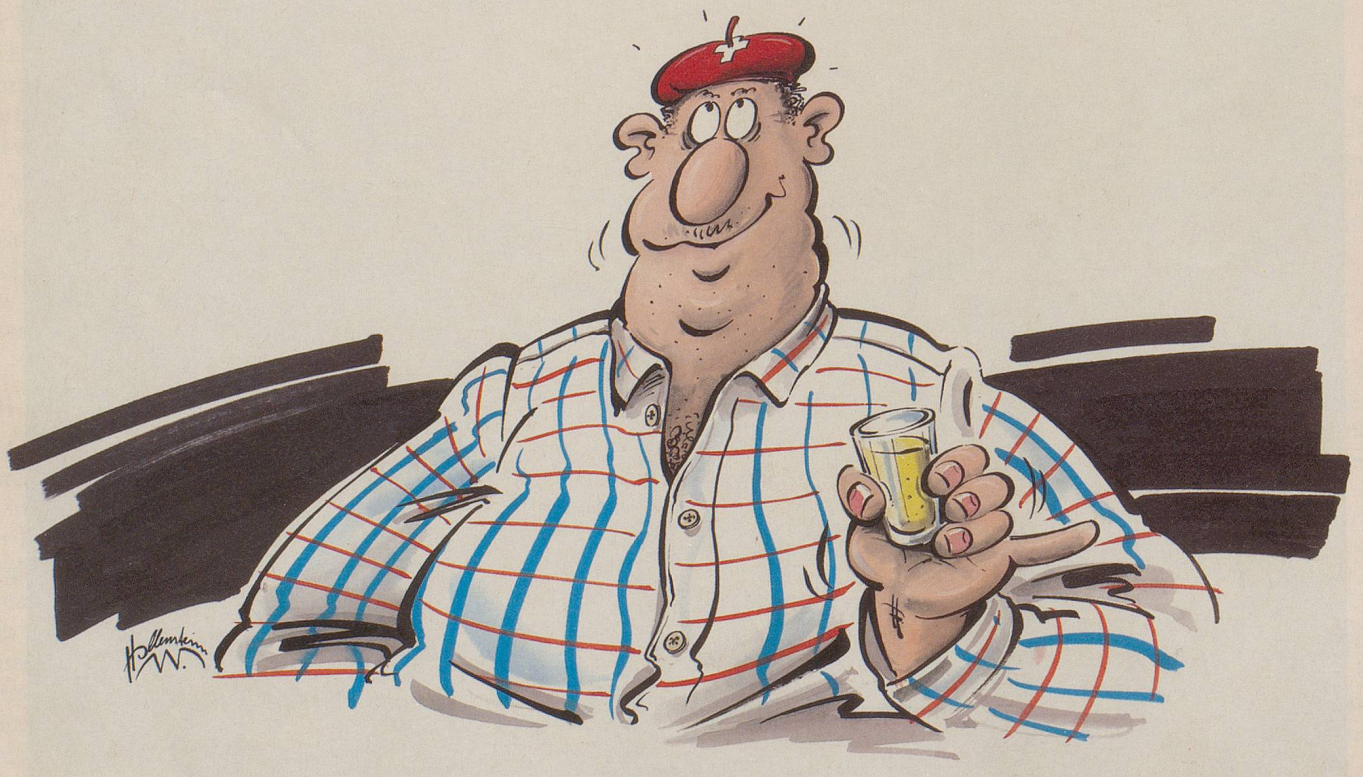
Die Spekulanten stehn betroffen.
Im Halse würgt ein dicker Kloss.
Die Händler können es nicht fassen.
Wer trat die Kurslawine los?

Finanzexperten konferieren,
wo immer sie zusammen sind.
Es geht um Währung, Kurse, Zinsen.
Der Dollar ist das Sorgenkind.

Wie sich die Börsenbilder gleichen
in Wall Street, Zürich, Singapur.
Verkaufen oder nicht verkaufen?
Die Frage hat jetzt Konjunktur.

Den müden Makler hört man lallen:
Wer hoch geklettert, kann tief fallen.

Gerd Karpe



WALTI HOLLENSTEIN

VIVE LA DIFFERENCE!